

# Kein Thema für die Altersgruppe

## Interview mit Schulpsychologen

**BORKEN.** Zur Kritik am Januar-Heft von „Medizini“ nimmt Michael Sylla, Diplom-Psychologe und Leiter des Schulpsychologischen Dienstes des Kreises Borken, in einem Interview Stellung.

**BZ:** Herr Sylla, viele Apotheken geben die aktuelle Ausgabe von „Medizini“ nur noch ohne den kritisierten Figurtest an die Kinder ab. Wie finden Sie diese Entscheidung?

**Michael Sylla:** Das halte ich für absolut richtig.

**BZ:** Warum? Was stört Sie, den Psychologen, an dem Test?

**Sylla:** Das sind eigentlich mehrere Dinge. Da werden zum Beispiel Kinder mit einem Thema konfrontiert, das eigentlich aus der Zeit der Pubertät oder der Welt der Erwachsenen stammt. In der von Medizini angesprochenen Altersgruppe und deren Entwicklungsstufen von fünf bis zwölf Jahren sind Figur und Selbstwahrnehmung jedenfalls natürli-

cherweise kein Thema. Es wird erst von außen an sie herangetragen.

**BZ:** Was ist denn so schlimm daran?

**Sylla:** Der Test suggeriert, dass er Qualität besitzt, das ist Unfug!

**BZ:** Das ist eine heftige Kritik, woran machen Sie die fest?

**Sylla:** Ein Beispiel: Wenn die Kinder ankreuzen, dass das Thema als gar nicht so wichtig wahrgenommen wird, heißt es in der Auswertung, dass das eine „lässige Einstellung“ sei. Kein Problem wird also so erst zum Problem. Das kann durchaus zu paradoxen Effekten führen und die Kinder fangen plötzlich an, sich zu beobachten, sich zu vergleichen.

**BZ:** Gibt es noch Punkte, die Sie stören?

**Sylla:** Grundsätzlich frage ich mich: Woher nehmen die eigentlich den Auftrag? Besitzen sie überhaupt irgendeine Art von Fachkompetenz für diese Art von Aufklärung?

**BZ:** Was räten Sie Eltern, deren Kinder schon im Besitz des Tests sind?

**Sylla:** Von sich aus sollten die Eltern das Thema gar nicht anschneiden und es nur aufgreifen, wenn die Kinder von sich aus auf sie zukommen. Dann sollten sie mit kindgerechten Fragen wie „Was interessiert dich?“ einsteigen.

Von Markus Schönherr

**BORKEN.** In vielen Apotheken fällt die Gratis-Zeitschrift Medizini in diesem Monat etwas dünner aus als sonst. Auch einige Borkener Apotheker verteilen das Kinderheft ohne den in die Diskussion geratenen Innenteil. Dort hat die Medizini-Redaktion einen Selbsttest mit der Frage „Wie zufrieden bist du mit deiner Figur?“ veröffentlicht. Die Zielgruppe der Zeitschrift bilden fünf- bis zwölfjährige Kinder.

„Dieser Test richtet vermutlich eher Schaden an, als dass er Kindern Hilfestellung zu einer gesunden Ernährung und Lebensführung gibt“, sagt der Inhaber der Sonnen-Apotheke, Heinrich Goeke. „Stichwort: Essstörungen.“ Vor allem die jüngeren Jahrgänge der Zielgruppe könnten kaum selber Verantwortung für ihre Ernährung übernehmen. Goeke verteilt seine 100 Exemplare der Januar-Ausgabe ohne den umstrittenen Test.

Genauso geht Jürgen Robert mit der aktuellen Ausgabe um. „In Zeiten von Gernseys next Topmodel kann der Test falsch verstanden werden“, sagt der Inhaber der Stern-Apotheke. Er hätte eher einen Test begrüßt, in dem es nicht um die Figur, sondern um gesunde Ernährung geht. Abgesehen von dem Test habe die Zeitschrift aber einen hohen Qualitätsanspruch, sagt Robert. An seinen Standorten in Borken und Bocholt verteilt er jeweils 200 Exemplare im Monat. Oft nehmen Lehrer die

# Apotheker kritisieren Selbsttest

## Zeitschrift für Fünf- bis Zwölfjährige fragt: Wie zufrieden bist du mit deiner Figur?



Sieben Fragen enthält der Selbsttest unter dem Titel „Wie zufrieden bist du mit deiner Figur?“

Foto: Berger

Medizini mit, um damit im Unterricht zu arbeiten.

In dem Figuren-Test werden den jungen Lesern sieben Fragen gestellt. Eine davon lautet: „Du siehst Fotos von schönen, schlanken Stars. Was denkst du?“ Eine andere: „Vergleichst du deine Figur oft mit der anderer Kinder?“ Aus jeweils drei vorgeschlagenen Antworten sollen die Kinder eine auswählen. Bei der Auswertung finden sich die Teilnehmer in einer von drei Kategorien

wieder. Ihnen ist ihre Figur „nicht wichtig“, „etwas wichtig“ oder „sehr wichtig“. Zu jeder Kategorie gibt es ein paar knappe Verhaltens-tipps.

Der Verlag Wort und Bild, der das Heft herausgibt, verteidigt den Figuren-Test gegen die bundesweit aufgekommene Kritik. Die Themen Aussehen, Figur und Schönheitsideal seien „spätestens am Übergang zu den weiterführenden Schulen ein Thema“, heißt es in einer

Pressemitteilung. „Genau da soll der Beitrag Teenager sensibilisieren, damit sie und ihre Eltern rechtzeitig darauf hingewiesen werden, dass sie sich möglicherweise zu sehr mit ihrem Aussehen beschäftigen.“ Von den jüngeren Kindern innerhalb der Zielgruppe werden solche Angebote nach Erfahrung der Medizini-Redaktion nicht genutzt.

Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe weist auf BZ-Anfrage darauf hin, dass

es sich bei der aktuellen Diskussion um eine Sache zwischen Apothekern und dem Wort-und-Bild-Verlag handelt. Eine Haltung hat die Kammer trotzdem: „Wir sind der Meinung, dass das Thema gesunde Ernährung auf andere Weise aufgegriffen werden sollte“, sagt der Kammer-Pressereferent Sebastian Sokolowski.

**Ihr Kontakt zum Autor:**  
schoenherr@borkenerzeitung.de  
Tel. 02861/944168



Michael Sylla